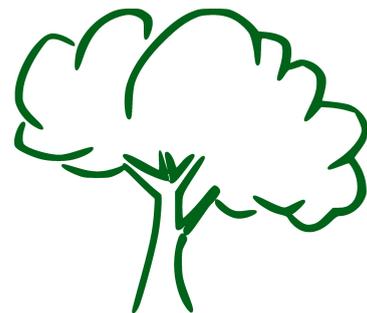


Österreich NEU

in Wort und Bild

Zeitung der Initiative Österreich NEU (Öneu)

Ausgabe 5 | 28. September 2015



Wien-Wahlen 2015: Mitmachen und Meinung äußern!

Am 11. Oktober 2015 ist es wieder soweit: Wien wählt. Und zwar konkret sowohl den Gemeinderat als auch die Bezirksvertretungen.

Landesweit kandidieren acht Listen, dazu kommen noch zahlreiche Gruppierungen in den 23 Bezirken.

Der Ärger über die Politik von immer mehr Bürgern ist groß - und das auch zu Recht. Dennoch ist es eine schlechte Entscheidung, zu resignieren. Und eine ganz besonders schlechte, wenn gerade kritische Menschen die Wahl boykottieren - und damit nur erreichen, dass für die etablierten Parteien die Mandate "billiger" werden, weil sie weniger Stimmen brauchen.



Durch gültiges Wählen, besonders von neuen neben auch kleinen Listen, besteht zumindest die Chance auf eine positive Veränderung.

Öneu hat auch für diese Wahl eine Entscheidungshilfe aufbereitet und verrät, warum es auf jeden Fall sinnvoll ist, vielleicht 15 Minuten für die Stimmabgabe zu investieren.

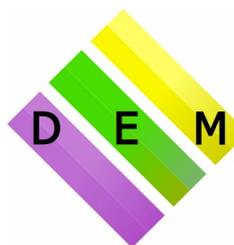
DEM - 5 Jahre danach

Vor 5 Jahren hat sich mit der "Plattform Direkte Demokratie" (DEM) ein Bündnis aus 5 politischen Kleingruppen formiert, aus dem auch Öneu hervorgegangen ist.

Das Hauptziel der DEM war natürlich die Einführung von verbindlichen Bürgerbegehren, wo Bürger auch unabhängig von sogenannten Volksvertretern Gesetzesinitiativen direkt

einbringen und auch beschließen können. Die Plattform gibt es heute nach wie vor. Sie ist nicht mehr tagespolitisch aktiv sondern veranstaltet alljährlich das Wiener Feuer in den Alpen.

Besonders direkte Demokratie ist auch Öneu sehr wichtig!



Inhalt:

Wien-Wahlen 2015 - S. 1&2

Petition für die S45-Verlängerung - S. 2

Lösungsansätze zur Flüchtlings-thematik - S. 3

Feuer in den Alpen 2015 - S. 3

Notebook-Kauftipps - S. 4

Termine - S. 4

Impressum & Kontakt - S. 4

Tipps & Infos zu den Wien-Wahlen 2015

Am 11. Oktober 2015 ist es nach 5 Jahren wieder soweit: Wien wählt einen neuen Gemeinderat und 23 Bezirksvertretungen.

Wie immer so dreht sich in der Berichterstattung der großen Medien so gut wie alles um die etablierten Parteien.

Um hier ein Gegengewicht zu schaffen und einen Beitrag zu unserer Demokratie zu leisten, konzentriert sich Öneu auf die noch weitgehend unbekanntesten Listen.

Flächendeckend sowohl bei den Gemeinderats-, als auch bei den Bezirksvertretungswahlen tritt das aus der KPÖ, Piraten, "Echt Grün" und Unabhängigen bestehende Wahlbündnis "Wien Anders" an.

ANDAS, wie sich das Bündnis kurz nennt, legt seinen Schwerpunkt auf soziale Themen.

Ebenfalls landweit, aber nur bei den Gemeinderatswahlen, kandidiert die Liste WWW (Wir wollen Wahlfreiheit). Diese ist vom Gastronom Heinz Pollischansky, initiiert worden, der sich für die Wahlfreiheit beim Rauchen in Lokalen stark macht. WWWs

zentrale Kernforderung ist Bürgermitbestimmung durch direkte Demokratie.

Weiters hat auch die aus vielen türkischstämmigen Kandidaten gebildete Multi-Kulti-Liste GfW (Gemeinsam für Wien) die Kandidatur auf Gemeindeebene flächendeckend und auf Bezirksebene fast flächendeckend geschafft. GfW legt u.a. auf Wirtschafts- und Sozialthemen einen Schwerpunkt.

Fast flächendeckend auf Bezirksebene kandidiert die EU-Austrittspartei. Wie schon dem Namen zu entnehmen ist, so ist deren zentrale Forderung der EU-Austritt Österreichs. Zusätzlich macht sich EU-AUS aber u.a. auch für Österreichs Neutralität und für direkte Demokratie stark.

Weitere Listen, die in einzelnen Wahlkreisen und Bezirken kandidieren, sind u.a.: WIFF, "Pro Hetzendorf", "Echt Josefstadt", PDA, "WIR im Ersten", Freidemokraten, "WIR Hietzing" und die Männerpartei.

Nicht zuletzt als ein Nachfolger der DEM (Plattform Direkte De-

mokratie) von 2010 liegen bei Öneu Gruppen hoch im Kurs, die sich für direkte Demokratie stark machen. Weiters kennen und schätzen wir von DEM-Zeiten und von anderen Kooperationen viele Aktivisten von EU-AUS auf persönlicher Ebene.

Wir kennen natürlich nicht Ihre inhaltlichen Schwerpunkte und Vorstellungen. Daher ermuntern wir Sie, sich unter <http://oeneu.at/wienwahl2015> genauer mit den Listen zu beschäftigen.

Auch beim derzeit "heißesten" Thema "Asyl" finden sich zwischen den Gruppierungen erhebliche Unterschiede.

In vielleicht 15 Minuten können wir mittels gültiger Stimme für eine Liste unsere Meinung äußern. Die paar Minuten sollte uns unsere Meinung wert sein!

Zusätzlich zu den 8 bei der Gemeinderatswahl landesweit kandidierenden Gruppen treten in einzelnen Wahlkreisen bzw. Bezirken noch zahlreiche, weitere Listen an.

Neue und kleine Listen werden wie gehabt nahezu tot geschwiegen.

Pro-S45: Initiative zur S45-Verlängerung

Die Verlängerung oder bisher besser die Nicht-Verlängerung der Vorortelinie S45 vom Handeskai zum Praterkai ist eine unendliche Geschichte. Von 2003 bis heute sind mehrere Verlängerungsanläufe im Ansatz stecken geblieben. Um dieser Verlängerung in die Gänge zu helfen, startet jetzt eine neue Petition. Diese fordert, den Ausbau zum Praterkai endlich in die Tat umzusetzen.



Mit der Verlängerung wird eine Anbindung der S45 an U1, U2 und S80 geschaffen und diese ist auch viel kostengünstiger umzusetzen als der teure U-Bahn-Ausbau.

Die Petition kann ab 05.10.2015 unter <http://pro-s45.at> unterschrieben werden. Übrigens hat 2010 schon unsere Vorläufer-Organisation DEM für den S45-Ausbau plädiert.

Thema Asyl: Echte Lösungsansätze

Kein anderes Thema bewegt die Menschen derzeit wohl so stark wie die Asylfrage.

Die inhaltliche Auseinandersetzung bei diesem Thema dreht sich fast immer um "Gute Flüchtlingsunterbringung" versus "Strenge Grenzkontrollen". Und bei beiden Themenfeldern gibt es Handlungs- und Verbesserungsbedarf, aber eine Lösung wird über keinen dieser beiden Punkte herbeigeführt.

Über den wichtigsten Punkt zu einer echten Lösung der Asylthematik wird aber so gut wie nicht gesprochen: Über eine faire Weltwirtschaftspolitik. Denn diese ist auch in Bezug auf das Migrations- und Asylthema von entscheidender Bedeutung.

Besonders zwischen Wirtschafts- und Friedenspolitik, aber auch Entwicklungshilfe besteht ein enger Zusammenhang. Die Themen finden trotz ihrer immensen Wichtigkeit aus unserer Sicht bisher viel zu wenig Beachtung.



Obwohl der Großteil der derzeitigen Berichterstattung in den Massenmedien sich um die Ströme von Flüchtlingen in Europa und deren Unterbringung dreht, so ist auch ab und zu einmal zu hören, dass eine echte Lösung der Situation für diese Menschen nur in ihren Herkunftsländern möglich ist.

In den Massenmedien werden aber echte Lösungen nie im Detail besprochen.

Aus Sicht von Öneu ist besonders für die Flüchtlinge aus den aktuellen Kriegsregionen des nahen und mittleren Ostens relevant: Kriege, die mehr oder weniger offensichtlich um Bodenschätze geführt werden: Ob Irak, Afghanistan, Libyen oder Syrien - überall dort wird

Erdöl oder Ergas gefördert bzw. über Pipelines durchgeleitet.

Und besonders in Schwarzafrika wird durch eine völlig verfehlte Handelspolitik des Westens ein starker Emigrationsdruck erzeugt. So wird z.B. durch subventionierte Exporte von Hühnerresten der Markt für afrikanische Hühnerbauern ruiniert. Die dortige Textilproduktion wurde durch hiesige Kleiderspenden zum Erliegen gebracht.

Warum wird die Frage, eine faire Weltwirtschaftspolitik, kaum in Verbindung mit dem Asylthema diskutiert? Liegt es im Bereich des Möglichen, dass unsere Machthaber diese Frage gar nicht diskutieren wollen? Gibt es Interessen, dass die Menschen in Ländern, wie z.B. Syrien oder der Süd-Sudan in Armut gehalten und dort hin Waffen verkauft werden?

Öneu fordert echte Lösungen - und diese kann es nur mit einer fairen Weltwirtschaftspolitik geben.

Feuer in den Alpen 2015

Alpenfeuer gehen auf eine historische Begebenheit zurück, als Zeichen, dass sich drei Talschaften der Schweiz gegen ihre Herrscher einigen wollten. Die Herrscher fungierten in der damaligen Zeit mangels Gewaltenteilung auch als Richter. Durch die Einigung brauchten sie somit dort keine Richter mehr.

Das moderne "Feuer in den Alpen" seit 1988 ist ein alljährliches Zeichen für die Erhaltung und den Schutz des Natur- und

Kulturraums der Alpen.

Heuer, am 08.08.2015 hat die Plattform Direkte Demokratie (DEM) zum 5. Mal auch in Wien mitgemacht.

Das diesjährige Feuer war der Unabhängigkeit von Medien gewidmet.



Wenn Medien dem öffentlichen Bildungsauftrag nachkommen, sollen sie künftig alle nach gleichen Regeln eine leistungs-

bezogene, staatliche Förderung bekommen. Damit würde der Staat mit gutem Beispiel vorangehen und demonstrieren, dass gut informiert werden, jedem von uns etwas wert sein kann.

Das ist nur eine der Möglichkeiten, um Medien unabhängiger zu machen - unter anderem von Großinserenten, für die manche Herausgeber unter Umständen sogar bereit sind, eine Art von Selbstzensur zu üben.

Ratgeber: Notebook-Kauftipps

Herbst ist es, Schule bzw. Studium starten und somit ist oftmals Zeit für die Anschaffung eines Notebooks. Dazu hat Öneu wichtige Kauftipps ausgearbeitet.

Soferne Schule oder Uni nicht vorschreiben, welches Gerät gekauft werden muss, dann haben Sie etliche Gestaltungsmöglichkeiten beim Kauf.

Hardwareseitig raten wir aus Gründen der Zukunftssicherheit zu einem guten Vierkernprozessor von Intel oder AMD. Der Rechner sollte auch mindestens 6 besser 8-GB RAM haben.

Wer nicht spielen oder andere, anspruchsvolle Aufgaben mit dem Notebook machen möchte, der kann mit einem AMD-Prozessor doppelt günstig kaufen: Nicht nur, dass diese preislich attraktiv sind, so kann man durch deren gute, interne Grafikeinheiten evtl. auch auf eine zusätzliche Grafikkarte verzichten. Wer maximale Rechenleistung möchte, kommt aber an Intel nicht vorbei.

Betreffend der Software stehen wir ganz besonders Chrome-OS und Windows-10 kritisch gegenüber. Chrome-OS ist eine geschlossene Welt, wo man fast alles über Google abwickeln muss. Windows-10 ist wegen der massiven Überwachung seiner User ins Kreuzfeuer der Kritik geraten.

Empfehlenswert für uns sind Windows-7 und etliche Linux-Distributionen. Windows-7 ist ein gutes Betriebssystem mit einer bewährten Benutzeroberfläche. Linux gehört als offenem, frei verfügbarem Betriebssystem - hoffentlich - die Zukunft.

Und es gibt zahlreiche, gute Open-Source-Programme, die für beide Betriebssysteme verfügbar sind. Vom VLC-Media-Player über Gimp bis hin zu Libre-Office - es gibt eine ordentliche Auswahl solcher Software, mit der man nicht nur viel Geld sparen kann, man braucht sich dann beim Betriebssystem-Wechsel auf Linux nicht einmal mehr umgewöhnen.

Wenn es möglich ist, dann ist

für uns eine 2-Geräte-Lösung mit Stand-PC für zu Hause und "kleinem" Notebook für unterwegs sehr interessant. Beim klassischen PC kann man sich alle Komponenten schon vor dem Kauf individuell aussuchen - sofern man sich auskennt. Auch ein nachträgliches Nachrüsten oder Tauschen bzw. Reparieren funktioniert hier wirklich viel besser.

Ein eher schwaches Notebook dient dann als Ergänzungsgerät für unterwegs. Mit 2 Geräten ist auch eine gute Ausfallsicherheit gewährleistet, falls ein Rechner einmal defekt sein sollte.

Und wenn man sich einen leistungsstärkeren PC mit guter Grafikkarte anschafft, dann kann dieser sogar Spielekonsolen ersetzen - und hilft so, Geld an anderer Stelle zu sparen.

Und soferne Sie in Schul-Gemeinschaftsausschüssen o.ä. Gremien mitreden können, dann machen Sie sich für Open-Source stark. Das ist sicher und spart allen Geld.

Kontakt:

Wenn Sie mit uns in Kontakt bleiben wollen, dann schreiben Sie uns am besten eine E-Mail an office@oesterreich-neu.at oder werden Sie Facebook-Fan auf: [facebook.com/oeneu](https://www.facebook.com/oeneu) Dann bekommen Sie alle Infos und wissen über alle wichtigen Termine von und mit Öneu Bescheid. Es gibt auch immer wieder Treffen, wo Sie uns persönlich kennen lernen können.

Termine:

11.10.2015: Wien-Wahlen
Wiener Gemeinderats- und Bezirksvertretungswahlen 2015

Reparatur Café Schraube
im R.U.S.Z., jeden Donnerstag 14-17 Uhr, Lützowgasse 12-14, 1140 Wien, siehe: www.rusz.at

Öneu-Stammtisch: Dieser findet üblicherweise jeden letzten Dienstag im Monat statt. Den Ort und genauen Termin bitte auf [facebook.com/oeneu](https://www.facebook.com/oeneu)

bzw. auf unserer Homepage unter www.oeneu.at nachlesen.

Impressum:

Initiative Österreich NEU
Behselgasse 3, 1150 Wien
Herr Michael Fichtenbauer
Herr Ulrich Lintl
office@oesterreich-neu.at
<http://www.oeneu.at>